

Michael R. Luft

»Faszination Schönheit«

Die Eleganz der Natur
im Spiegel der Wissenschaft



Schönheit oder schöne Dinge liegen im Auge des Betrachters, so meinen Viele. Aber ist das wirklich so? Worin liegen die Unterschiede und worin das Gemeinsame der wahrnehmenden Meinungen?

Schon länger ist bekannt, dass die grundsätzliche Empfindung von Schönheit weitestgehend unabhängig ist von Erziehung, Kultur, Zeitgeist, Weltanschauung, Bildung und Intelligenz, Identität, Kindheitserfahrungen und -prägungen - u.v.a.m. Wir können uns dem Reiz schöner und attraktiver Menschen nur schwer entziehen.

Schon vor rund 2-1/2 Tausend Jahren wussten die Griechen und Inder augengefällige Bauwerke zu gestalten. Bis heute scheinen viele Strukturen und Designs in Kunst und Technik ganz bestimmte Merkmale zu repräsentieren. Ja selbst in der biologischen und materiellen Natur der Dinge, auf der Erde und im Weltraum, sind mannigfaltig Formen und Strukturen zu finden, die auf wundersame Weise anmutig und elegant anzuschauen sind. Demgegenüber merken wir ganz genau, was sich der angenehmen Wahrnehmung solcher Ästhetik entzieht.

Worauf also begründet sich Schönheit im Allgemeinen und was macht darüber hinaus die menschliche Attraktivität aus? Gibt es das in der Natur der Dinge oder ist das nur ein psychologisches oder gar nur ein anerzogenes Moment in unserer Wahrnehmung?

Lässt sich Schönheit wissenschaftlich begründen und vielleicht sogar objektiv messen?

Das sind die Fragen, mit denen wir uns in diesem Vortrag beschäftigen wollen.

Dauer des reinen Vortrags ca. 2 Stunden.